

Rede Inna Michaeli -Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost- Antikriegstag/Weltfriedenstag 2025 • 31.8. • Neptunbrunnen

Ich stehe heute hier, weil ich Bürgerin zweier Länder bin – Israel und Deutschland –, die verantwortlich sind für eine unvorstellbare Zerstörung von Menschenleben und von Menschlichkeit selbst.

Was wir in Gaza sehen, ist mehr als ein Krieg.
Es ist der bewusste Versuch, ein Volk zu vernichten.

Seit fast zwei Jahren erleben wir die Zerstörung von Krankenhäusern und Schulen.
Ganze Wohngebiete werden bombardiert.
Und nun, in diesen letzten Tagen – die Zerstörung der Gaza City selbst.
Menschen, immer wieder vertrieben. Verwundet. Verwaist. Dem Hunger ausgesetzt.
Und erneut bombardiert.

Warum brauchen wir eine „Jüdische Stimme für gerechten Frieden“ in Deutschland?
Weil Deutschland unsere Geschichte ausnutzt. Unser Trauma.
Den Völkermord, in dem unsere Vorfahren ermordet wurden oder überlebten.
Alles, um militärische und diplomatische Unterstützung für Kriegsverbrechen und für Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu rechtfertigen.

Es geht hier nicht um den Kampf gegen Antisemitismus.
Wir lassen nicht zu, dass unsere Identität und unsere Geschichte in den Dienst von antipalästinensischem Rassismus, Militarisierung und ethnischer Säuberung gestellt werden.
Es geht um Europas neokoloniale wirtschaftliche und politische Interessen im Nahen Osten.

Wir hören Zahlen.
Neunzehntausend Kinder.
Aber jedes Kind ist die ganze Welt für jemanden.

Als Mutter von zwei jüdischen Kindern, die in dieser schrecklichen Zeit geboren wurden, sage ich dies: Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Mord an einem palästinensischen Kind und einem jüdischen Kind.
Es ist unfassbar, dass ich eine solch selbstverständliche Wahrheit überhaupt aussprechen muss.
Also frage ich: würde die Deutsche Regierung auch den Mord an 19.000 jüdischen Kindern diplomatisch unterstützen und mit Waffen ausstatten?

In den 1940er Jahren überlebte meine Großmutter die Blockade von Leningrad.
Ihre gesamte jüdische Familie in der Ukraine wurde ermordet.
Meine Großmutter lehrte mich bedingungslose Liebe und menschliche Würde.

Ich hätte mir niemals vorstellen können, in meinem Leben die systematische Tötung und Verhungierung ganzer Familien mitzuerleben.
Die Zerstörung eines Volkes.
Ist das die Welt, in der wir leben wollen?
Wir müssen diesen Lauf der Geschichte ändern!

Heute ist ein besonderer Tag. Mehrere Schiffe sind aufgebrochen, um die Belagerung von Gaza zu durchbrechen.
In den kommenden Tagen werden weitere hinzukommen.

**Rede Inna Michaeli -Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost-
Antikriegstag/Weltfriedenstag 2025 • 31.8. • Neptunbrunnen**

Es wird die größte Flottille bisher sein – Hunderte von Menschen aus vielen Ländern.
Das ist eine Erinnerung daran, dass unsere einzige Hoffnung die Kraft der Menschen ist. People power.

Menschen wie Sie und ich.

Menschen, die sich weigern zu schweigen.

Das Wort „Frieden“ ist so oft missbraucht worden, dass wir es nicht mehr verwenden können, um von Gerechtigkeit für Palästina zu sprechen.

Es wird oft benutzt, um eine falsche Symmetrie zu schaffen – zwischen Israel und dem palästinensischen Volk, zwischen Unterdrückern und Unterdrückten. Wir dürfen nicht in falsche Symmetrien verfallen, nicht in ein „beide Seiten“.

In einem kolonialen Kontext von Besatzung und Apartheid bedeutet Frieden, dass Israel jeden Aspekt des palästinensischen Lebens kontrolliert – und dass die Palästinenser aufhören, Widerstand zu leisten.

Das ist natürlich kein Frieden. Es gibt keinen Frieden im Kolonialsystem.

Wahrer Frieden ist Gerechtigkeit und Dekolonisierung. Es bedeutet das Ende eines Apartheidregimes, das Israel derzeit vom Jordan Fluss bis zum Mittelmeer ausübt. Er bedeutet, an der Seite der Unterdrückten zu stehen.

Wenn dies der Frieden ist, an den Sie glauben,
dann gehören Sie zu uns –
in Solidarität mit Palästina.

Wir müssen noch mehr Druck ausüben, bis die Regierung gezwungen ist, ihren Kurs zu ändern.

Wir müssen den Menschen – im Gazastreifen und im Westjordanland, im Sudan, im Kongo und in Myanmar – klar sagen, dass sie nicht allein sind.
Dass wir füreinander kämpfen.

WIR MACHEN WEITER.
Free Palestine.